Johanna Marg. Eding-Testament. Verteilung von Hemden an alte arme Frauen, dieselbe findet zu Weihnachten statt. Bewerber können sich melden Uhlandstr. 8 bei Herrn W. C. Walther.

Claus Fahrenholt-Testament. H. F. Johs. Stübe. Meldungen bei Ed. H. Riege, Bugenhagenstr. 5

St. Gertruden-Brüderschaft. Meldungen bei Dr. H. C. N. v. Reiche.

Wilken Gröper- und Cord. Bringmann Testamente. Der Gemeindeälteste zu St. Jacobi, z. Zt. P. H. Nölting

David Grote-Testament. Der Gemeindevorsteher zu St. Jacobi, z. Zt. P. H. Nölting

Reinhold Henrichsen-Testament. Professor Dr. R. Ballheimer, Pastor Dr. F. Beneke, Prof. Dr. W. Nissen.

Johann Christian Hinsch wohltätige Stiftung. An Witwen hamburgischer Staatsangehörigen werden halbjährlich Ende April und Oktober Portionen von 30 Mk. und 60 Mk. verteilt. Hauptpastor D. Dr. Rode, Krensterstr. 3, Dr. Fitzler, Papenhuderstr. 45/47, und Franz Heinrich Schlüter, Michaelisbrücke 1.

Kreep-Testament. Dr. A. H. Krüss, J. Völschau.

Johanna Auguste Emilie Kunhardt-Testament. Bestimmt für 2 unverheiratete, mindestens 50 Jahre alte Damen aus dem St. Jacobi-Kirchspiel je 21 Mk. p. a., Verwalter Pastor Redlich.

Bartold Ladiges (Ladewig)-Testament. Der Gemeindeälteste zu St. Jacobi, z. Zt. P. H. Nölting.

Ferd. und Johanna Löwenhelm-Stiftung, Landrichter Dr. Wohlwill, G. Eichholz, G. Lipschütz, Pastor Dr. Seyfarth, Landrichter Dr. Heinichen. Geschäftsführer: H. F. H. Müller; Bureau: Ferdinandstr. 63, *E.*

Rosette Löwenhelm-Stiftung. Dr. C. Brandis, Pastor R. Remé, Martin Möller, Herm. Vering jr., Joh. Nottebohm, Frau D. Koopmann, Frl. Hedwig Cropp, Frl. Dora Spechter, Emmy Collmann.

Anna Elisabeth verw. Loss, geb. Köster-Testaments-Stiftung. Johannes Köster, Ritterstr. 28, Max Köster, Schleusenbrücke 10, Pastor W. Remé, Pastorat a. d. Friedenskirche in Eilbeck.

Maria Catharina Mutzenbecher-Stiftung für unverheiratete ältere Damen, je M. 60.— einmal im Jahr. Dr. Franz Matthias Mutzenbecher, Pastor Aly.

Berend und Alke Reppe-Testament. Dr. J. F. Voigt. Pastor O. Jänisch.

Rapp-Stiftung. Die Zinsen eines Kapitals von Mk. 124500 sollen in Portionen von Mk. 120.— p. a. an hilfsbedürftige ältere weibliche alleinstehende Personen ausgekehrt werden. Bewerbungen sind an Landrichter Dr. Rapp, Feldbrunnenstrasse 54, zu richten.

J. M. C. Röding Wwe., geb. Hilckes, Testament. In erster Linie für Verwandte, sodann auch für Bedürftige, die das 50. Lebensjahr überschritten haben. C. J. Röding, E. A. Boutin, A. Nolte.

Rolfing-Stiftung (siehe auch 18.) Unterstützung unbescholtener weiblicher Personen, die sich durch Handarbeit ernähren und das 30. Lebensjahr überschritten haben. Hamb. Staatsangeh. D. G. Croisant Uhde, Dr. Heinr. Asher, Direktor J. W. Duncker, Ad. Binder, H. W. F. Eichler.

Wohltätige Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Interessenten der Simon Heinrich Sackschen Familienstiftung zu Glogau. Vorstand: Landrichter Dr. Gottfried Rapp, Feldbrunnenstr. 54, Hamburg, Bankier C. Sattig in Hirschberg in Schlesien. Geh. Staatsrat a. D. Justus Budde in Berlin.

Unterstützungen können nur an bedürftige Witwen oder Töchter von Mitgliedern derjenigen Familien ausgeteilt werden, welche zur Interessenschaft der Simon Heinrich Sack'schen Familienstiftung gehören.

Barthold Schaffshausen-Testament. Senator Westphal, Rudolph Geseler, Johs. S. Amsinck, Senator Lattmann.

Gertrud Schele-Testament. 40 bis 100 M., Termin der Bewerbung am besten August und September. Verwalter: Pastor Dr. Buck, Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor D. Dr. Meincke.

Anna Maria Scheller-Testament. Theod. Libert Westphalen. Pastor Aly.

Lucas Schlüter-Stiftung. Bürgermeister Dr. Predöhl, Hauptpastor D. Dr. Rode, Julius Schlüter.

Jürgen und Anna Schriever-Testament. Senator Refardt, Senator Dr. Mumssen, Senatssekretär Dr. Hagedorn

Hinrich Vaszmer- und Hinrich Bradenstaal-Testament. Hauptpastor D. Dr. Rode, Pastor Poppe, Jürgen Adolph Suhr, Notar Edm. Gabory.

Conrad Friedrich und Cath. Sophie Wulff-Familien-Stiftung. Pastor O. Detmer.

2. Für Ärzte.

Dr. Martini-Stiftung. Adr.: Allgemeines Krankenhaus Eppendorf, Martinistr. 52. Zweck der Stiftung ist, in erster Linie die Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen unter den Assistenzärzten hamburgischer Krankenanstalten, durch Aussetzung von Preisen für die beste wissenschaftliche Verwertung der in genannten Anstalten gemachten Beobachtungen. Bei ausreichenden Mitteln wird in zweiter Linie eine Verteilung von Stipendien an Studierende der Medizin und eine Unterstützung junger Ärzte bei ihrer Niederlassung hierselbst beabsichtigt. Das Kuratorium besteht gegenwärtig aus den Herren Prof. Dr. Brauer, Prof. Dr. Kümmell, Dr. Nonne, Dr. Oehrens und dem mit der Kassaführung betrauten Herrn Provisor P. H. Nölting, Hochallee 24, welcher Beiträge für die Stiftung entgegenzunehmen befugt ist.

Hilfskasse des ärztlichen Vereins. Dr. Gust. Marr, Graumannsweg 32.

Witwengabe des ärztlichen Central-Anzeigers. Dr. F. Wolter.

3. Für Arbeiter.

Arnold Thomas Hinr. Iben und Frau-Testament. Zinsen zur Hälfte für Maurer und zur anderen Hälfte für sonstige Hilfsbedürftige bestimmt. Verwaltung: Dr. G. Plath, Louis Kiene, Jahresverwalter; Hans Otte, F. Grill, Buchhalter.

Matthias-Stiftung. Zweck die Zinsen ihres Kapitals an fleissige, unbescholtene, vorzugsweise verheiratete Arbeiter, welche unverschuldet in Not geraten oder arbeitsunfähig geworden sind, zu verteilen. Die Verwaltung besteht aus den Vorstehern: Dr. Gustav Marr, Graumannsweg 32, H. G. M. Thedsen, Jungfrauenthal 13, und den Verwaltern: Dr. Friedrich Wolter, beim Strohhause 50, und Dr. Otto Glinzer, Wallstr. 17, bei welchen Unterstützungsgesuche unter Beifügung von Empfehlungen persönlich einzureichen sind.

Octav Ferdinand Meyer und Christine Meyer geb. Iben-Stiftung. Unterstützung unbescholtener, bedürftiger Leute beiderlei Geschlechts, welche das 60. Lebensjahr überschritten haben, hamburgische Staatsangehörige sind und dem kleinen Handwerkerstande oder dem Kleingewerbestande — sei es auch nur in abhängiger Stellung — angehörig oder angehörig gewesen sein müssen. Verwalter: z. Zt. Heinrich Iben, Erlenkamp 6, *II.*

Renten-Stiftung Louis Wolff, Hamburg. Zweck: 1. Personen eine Jahresrente zuzuweisen, sobald sie mindestens 20 Jahre als Arbeitnehmer bei der Firma L. Wolff tätig waren; 2. nach dem Ableben dieser Personen ihren Familienangehörigen im Falle der Bedürftigkeit eine Jahresrente zu gewähren. Vorsitzender: Paul Schütt, Spaldingstr. 156—182, St. Georgsburg.

4. Für Aussteuer.

Bade'sche Stiftung von 1489 und 1844. Minenstr. 8, siehe unter Freiwohnungen (25).

Joachim und Gesche Biel-Testament siehe unter 1 b.

Alecke Bruns- und Wiebeke Holthusen-Testament, ca. 100 M. Zinsen jährlich. Senator Dr. Sthamer.

Jürgen von der Fechte-Testament siehe unter 1 a.

Johann Göritz-Testament. Nur für Töchter Hamburger Bürger. Dr. Rud. Hertz, G. E. A. Lutteroth, Senatssyndikus Dr. Albrecht

Detlef Mariensee-Testament. J. Völschau.

Alheit Reder- und Anna vom Horn-Testament. Senator Refardt, Hauptpastor D. Dr. Grimm, Alfr. Kohlmeyer, Herm. Bernitt.

Catharina Reder-Testament. Senator Roscher, Dr. C. von Duhn, G. C. Schwabe und Dr. Carl Petersen

Matthias Rheder-Testament. Carl Alfred Lappenberg, Dr. J. M. Lappenberg, Pastor Aly.

Joachim Salsborg-Testament siehe unter 1 a.

Hans Schwarten-Testament. Adolph Classen, Schöne Aussicht 32

Tiedeke Winkelmann-Testament siehe unter 1 a.

Aug. Friedr. Woldsen-Stiftung für Aussteuerungen unbemittelter Mädchen, verteilt im März jeden Jahres die zur Verfügung stehenden Gelder an unbemittelte sich in Hamburg verheiratende Mädchen. Bewerberinnen haben sich im Patriotischen Gebäude, Zimmer Nr. 40, zwischen 1 und 5 Uhr, oder bei einem der drei unten zuerst genannten Verwalter im Laufe des Februar einen Anmeldebogen zu erbitten und ihn im Laufe desselben Monats ausgefüllt einem dieser Herren persönlich einzureichen. Verwalter sind: Dr. U. Ph. Moller, Rothenbaumchaussee 69, Oskar Repsold, oben Borgfelde 56, Physikus Dr. G. U. Sieveking, Rothenbaumchaussee 211 Dr. Joh. Wentzel, gr. Bleichen 64

5. Für Beamte.

Bunzel'sche Beamtenstiftung, beruhend auf einem als Grundstock einer Stiftung gedachten Vermächtnisse von Benedikt Bunzel. Die Zinsen sind bestimmt zur Unterstützung hilfsbedürftiger und/oder besonders verdienter Angestellter der Polizei und Feuerwehr in Hamburg, soweit diese im Aussendienst beschäftigt sind, oder der Witwen und Waisen solcher Angestellter. Vorstand: Polizeipräsident Dr. Stürken, Vorsitzender; Branddirektor Krüger, Carl Bunzel, Abteistrasse 19, Brandmeisterassistent Freese, Distriktskommissar Ruwolt. Geschäftsstelle: Stadthaus, Präsidialbureau. *BCto:* Vereinsb.

6. Für Bildung und Erziehung.

Johann Peter Averhoff wohltätige Stiftung siehe unter 1 a.

Clara-Albert-Stiftung. Unterstützung unbescholtener Kinder unbemittelter Eltern, die im hamburgischen Staatsgebiete wohnen, ohne Rücksicht auf die Konfession zwecks weiterer Ausbildung im Beruf nach beendeter Schulpflicht. Senator Refardt, Vors., A. Jaffé, Hauptpastor D. Dr. Rode, Dr. med. Jaffé, Dr. P. Oppenheimer, Eduard Framhein, Frau A. Barber, Frau M. Schnars, Frau Dr. Rud. Hahn. Anmeldungen an Frau M. Schnars, Wentzelstr. 17.

Catharina Dunte-Stiftung. Stiftung für Schulkinder, Seminaristen u. Seminaristinnen. Senator Dr. Max Schramm, Oscar Jencquel, Dr. G. v. Sydow.

Gaiser-Stiftung. Hans Ahlers, Senator John von Berenberg-Gossler jr., Oberlandesgerichtsrat Dr. Arnold Engel. Adr. für Gesuche: Gaiser-Stiftung, Neuerwall, Hildebrandhaus.

Wilhelm und Helene Hell-Stiftung. Zweck der Stiftung ist die Hilfe zur Erziehung von Waisen oder Halbwaisen, deren Vater gestorben, aus den besseren Ständen. Gegenwärtige Verwaltung: Senator Refardt, Hauptpastor D. Dr. Rode, G. E. Ascan Lutteroth, H. F. Dahlström, Eduard Framhein, Frau Dr. Hedwig Benezé, geb. v. Lewtzow und Frl. Irma Lutteroth. Gesuche sind an eines der Verwaltungsmitglieder zu richten.

Senator Martin Johann Jenisch wohltätige Stiftung für hilfsbedürftige Familien. Zweck ist die Gewährung von Beihilfen zur Erziehung der Kinder an hilfsbedürftige Witwen besserer Stände und hamburgischer Staatsangehörigkeit. Im Anschluss hieran ist eine Stiftung zur Unterstützung unverheirateter hilfsbedürftiger Frauenzimmer, ebenfalls hamburgischer Staatsangehörigkeit, gegründet und auf einem an der Tarpenbeckstrasse in Eppendorf erworbenen bedeutenden Terrain ein Stift (25 Wohnungen) erbaut, welches in erster Linie Witwen mit erziehungspflichtigen Kindern, dann aber auch bejahrten Eheleuten und unverheirateten hilfsbedürftigen Frauenzimmern aus den besseren Ständen freie Wohnung bietet. Verwalter: Bürgermeister Dr. C. Aug. Schröder, Heinr. Meineke, Spitalerstrasse 10, und Dr. U. Ph. Moller.

Stiftung der vereinigten 5 Logen zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder. Die Stiftung bezweckt, vaterlosen bedürftigen Kindern, solange sie und ihre Angehörigen sich dessen würdig erweisen, ratend, leitend und helfend zur Seite zu stehen, bis zum Abgange von der Schule. Anmeldungen bis zum 1. Februar jeden Jahres beim Vorstand der Stiftung. Vorstand: Phil. Winter, Brandstwiete, Dovenhof 23/24, Otto Westphal, John Vogt, Friedr. Demmin, W. Welzien, J. H. Albrecht, A. F. O. Heise, C. F. Droege, C. F. Drexel, Harry Rosenberg, John Schult.

Marthahaus, der am 19. Juni 1849 durch Frau Wilhelmine Mutzenbecher, geb. Hübbe, begründeten Marthastiftung, Baustr. 6. Zweck: Haushaltungsschule für junge Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren; Pension für Schulmädchen zu billigen Preisen; Hospiz für Damen; Erholungsstation und Herberge für Dienstmädchen, unentgeltliche Stellenvermittelung; Krippe. Auskunft zwischen 11—1 Uhr bei der leitenden Diakonissin Hanny Funcke, Vorsitzender des Vorstandes: Dr. D. Lauenstein, Meridianstrasse 4, Kassierer: Carl Brödermann-Sloman, Magdalenenstr. 65.

Pestalozzi-Stift, in Volksdorf. Zweck der Anstalt ist, solchen hamburgischen Kindern, welche durch Verhältnisse und Umgebung der Gefahr sittlicher Verwahrlosung ausgesetzt sind, ein schützendes Asyl und eine einfache, tüchtige Erziehung zu gewähren, und zwar in der Regel ganz unentgeltlich. Der Besuch ist Fremden und Freunden der Stiftung jederzeit, den Angehörigen der Zöglinge nur auf eine Erlaubniskarte des Präses gestattet. Direktor der Anstalt ist Herr W. Stadtlaender. Verwaltungs-Vorstand: Herr Hauptpastor D. Dr. Rode; Herr Senator Refardt; Schriftführer: Herr Dr. Paul Bielenberg; Kassaführer: Herr Otto Meinardus; ferner: Professor Dr. Bahnson, Dr. med. Braunschmidt, Gustav Brock, Pastor Dr. Buck, Hugo Hartung, Gustav Holst, Alex Kiers, Hans Otte, Dr. Henry Rabe, Dr. Rapp, Henry Robertson, Senator Roscher, Senator Sachse, Alfred Stürken und Carl Ullner, sowie Frl. Magda Ahrens, Frau Dr. Aufschläger, Frau Dr. Paul Crasemann, Frau Johs. Deneker, Frau Senator Heidmann, Frau Dr. Rud. Hertz, Frau von Malchus-Kraefft, Fräul. Anna Maria Luis, Frau Prof. Dr. Möller, Frau F. Musselius, Frau Eduard Ringel.

Meta Rée-Fonds, Stiftung für Beschaffung von Freistellen an der Stiftungsschule von 1815 für unbemittelte, würdige christliche Schüler. Die Verwaltung besteht aus den Herren: W. Menzel, Vorsitzender, Reeperbahn 70; Ad. Herbst, Kassenführer, Mühlenstr. 20; Oberlehrer a. D. E. Stephan, Lohhof 5 Schriftführer.

Heinrich Schmilinsky-Stiftung. Schmilinskystr. 49. Junge konfirmierte Mädchen aus besseren Ständen, Hamburgerinnen von Geburt und evangelischer Konfession, die ihres natürlichen Ernährers beraubt, mittellos und unversorgt dastehen, durch Gewährung freier Wohnung und durch Geldunterstützung die Möglichkeit zu verschaffen, sich für einen nützlichen Beruf auszubilden oder sich mildtätigen Zwecken zu widmen. Soweit die Mittel der Stiftung nicht durch diesen ihren Hauptzweck in Anspruch genommen werden, können auch altgewordene Lehrerinnen oder Gouvernanten, die zu fernerer Tätigkeit unfähig geworden sind, in gleicher Weise unterstützt werden. Auch für diese ist

Plastic Covered Document | Repaired Document